

BLVN Aktuell

Informationen für unsere Mitglieder

Nr. 80

Februar 2016

1. Online-Befragung zu arbeitsbedingten Belastungen von Lehrkräften

Durch die Arbeit des Forums Eigenverantwortliche Schule und den Forderungen der Lehrerverbände und -gewerkschaften sind der Niedersächsischen Landesregierung arbeitsbedingte Belastungen der Lehrkräfte und Schulleitungen an niedersächsischen Schulen bekannt.

Das Niedersächsische Kultusministerium beabsichtigt deshalb, im Mai/Juni 2016 eine Online-Befragung der rund 86.000 Lehrkräfte an öffentlichen allgemein bildenden und berufsbildenden Schulen in Niedersachsen durchzuführen. Im Rahmen einer freiwilligen Online-Befragung können sich die niedersächsischen Lehrkräfte darüber äußern, welche Tätigkeiten sie als besonders belastend empfinden und Vorschläge für mögliche Entlastungsmaßnahmen unterbreiten. Ziel ist es, empirisch abgesichert Entlastungspotenziale zu identifizieren und damit eine fundierte Grundlage für die Klärung offener Fragen zu erhalten.

Die Lehrerverbände und -gewerkschaften sind eingeladen den Prozess der Online-Befragung in der Vorbereitung, der Umsetzung und bei der Auswertung der Ergebnisse zu begleiten. Dazu fand ein erstes Gesprächsforum zum Thema „Online-Befragung“ am Freitag, den 29.01.2015, statt. Diese Sitzung drehte sich im wesentlichen um die Frage, welche Zielsetzungen werden mit der Befragung verfolgt und wie möchte man mit den Erkenntnissen umgehen. Eingerahmt war die Diskussion durch die Aussage der Kultusministerin Heiligenstadt: „Finanziellen Spielraum für eine Reduzierung der Unterrichtsverpflichtung oder für mehr Anrechnungsstunden gibt es nicht.“ Zu einer Besprechung der für die Online-Befragung vorgesehenen Arbeitsbereiche aus dem Lehrertag fehlte in dieser ersten Sitzung, wegen der breit angelegten Grundsatzdiskussion, die Zeit.

Der BLVN wird diesen Prozess natürlich begleiten, Forderungen einbringen und Ergebnisse auswerten. Wir werden weiter über den Fortgang der Online-Befragung berichten.

Mehr dazu finden Sie unter:

http://www.mk.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=1820&article_id=138943&psmand=8

2. Bündnis Duale Berufsausbildung

Ausführliche Informationen zum **Bündnis Duale Berufsausbildung** einschließlich der Handlungsempfehlungen zu allen Bereichen, mit denen der Vorrang der dualen Berufsausbildung vor anderen Formen der Berufsausbildung gesichert werden soll, finden Sie unter:

http://www.mk.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=35458&article_id=127985&psmand=8

3. Bundeskabinett beschließt neues Pflegeberufegesetz

Der Gesetzesentwurf zur Reform der Pflegeberufe wurde am 13.01 2016 vom Bundeskabinett beschlossen, das förmliche Gesetzgebungsverfahren ist somit gestartet.

Mit dem Ziel, den Pflegeberuf für die Zukunft attraktiver zu machen, werden mit diesem Gesetz die Alten-, Gesundheits- und Kranken- und Gesundheits- und Kinderkrankenpflege zu einer generalistischen Ausbildung zusammengefasst. Zukünftig werden in der dreijährigen Fachkraftausbildung übergreifende pflegerische Qualifikationen zur Pflege von Menschen in allen Altersgruppen und in unterschiedlichsten Einrichtungen (Krankenhäuser, ambulante Pflege, Altenpflegeeinrichtungen) vermittelt.

Die neue Berufsbezeichnung lautet „Pflegefachfrau“ oder „Pflegefachmann“.

Ergänzend tritt eine Pflegeausbildung an Hochschulen, die die berufliche Ausbildung flankiert, hinzu.

Das Pflegestudium qualifiziert zur unmittelbaren Pflege, eröffnet neue Karrieremöglichkeiten und spricht des Weiteren neue Zielgruppen an.

Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang der Anspruch, dass die neue berufliche Pflegeausbildung für die Auszubildenden kostenfrei und mit einer angemessenen Ausbildungsvergütung ausgestattet ist.

Über den Landesausbildungsfond sind alle bisherigen Kostenträger an der Finanzierung der Pflegeausbildung beteiligt.

Startermine der neuen Ausbildung könnten das Jahr 2018 sein, wenn bis dahin das Pflegeberufegesetz trotz der kritischen Stimmen wie geplant auf den Weg gebracht wird.

Dieses Gesetz wird uns, liebe Kollegen und Kolleginnen, in den pflegerischen Berufsbildungen sicherlich noch stark beschäftigen.

(Gaby Droste-Kühling)

4. Berufliche Bildung: Große Unterschiede in der Unterrichtsversorgung

Die bereits seit dem Sommer 2014 durch das Kultusministerium zentral gesteuerte Personalbewirtschaftung an den öffentlichen berufsbildenden Schulen (BBS) des Landes hat bisher offenbar keine deutliche Trendwende gebracht. Im November 2015 schwankte die rechnerische (aggregierte) Unterrichtsversorgung zwischen 80 bis knapp 83 Prozent am unteren Ende der Skala und vereinzelt Spitzenwerten von über 100 bis hin zu 115,3 Prozent (Fachschule Seefahrt im ost-friesischen Leer).

Das geht aus der Antwort des Kultusministeriums auf eine Anfrage der CDU-Landtagsfraktion hervor. Von den zwölf BBS in der Landeshauptstadt Hannover etwa liegen zehn zwischen 82 und 90 Prozent und nur zwei mit 90,9 und 101,3 Prozent darüber. Im Schuljahr 2014/2015 gab das Ministerium den Durchschnittswert der BBS mit 88,9 Prozent an, im Schuljahr davor waren es 88,6 Prozent.

Auf die Frage, wie viele Einstellungsermächtigungen BBS in Niedersachsen im sogenannten Stellenausgleichsverfahren jeweils erhalten haben, teilte das Kultusministerium jetzt mit, dass seit dem 1. August vergangenen Jahres 274 zugewiesen wurden und weitere 284 ab 1. Februar dieses Jahres folgen sollen. Nach Angaben des Ministeriums hat es weder zu Beginn der auch für bestimmte BBS-Lehrkräfte um eine Stunde erhöhten Unterrichtsverpflichtung zum Schuljahr 2014/2015 noch nach der Rücknahme der umstrittenen Maßnahme im Schuljahr 2015/ 2016 Stellenveränderungen gegeben. Zum Ausgleich der angesparten Arbeitszeitkonten der BBS-Lehrkräfte im vergangenen Schuljahr seien 50 Vollzeitlehrereinheiten eingeplant, heißt es.

5. BIBB-Ausbildungsbilanz 2015: Mehr Ausbildungsangebote - Stabile Ausbildungsplatznachfrage - Wachsende Passungsprobleme

Das BIBB hat die Ergebnisse der Erhebung über die neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge zum 30. September 2015 vorgelegt. Die Zahl der Ausbildungsangebote ist erstmalig seit 2011 wieder gestiegen und lag 2015 bei 563.100 - rund 3.800 bzw. 0,7% mehr als im Vorjahr. Mit 522.200 neu abgeschlossenen Verträgen lag das Ergebnis 2015 auf Vorjahresniveau. Ungeachtet der bundesweit rückläufigen Schulabgängerzahlen wurden mit rund 603.000 Ausbildungsplatznachfragern kaum weniger ausbildungswillige Jugendliche gezählt als 2014 (603.400). Die Probleme, die Ausbildungsangebote der Betriebe und die Ausbildungswünsche der Jugendlichen zusammenzuführen, haben im Jahr 2015 weiter zugenommen. 41.000 betriebliche Ausbildungsangebote blieben unbesetzt, 10,4% mehr als 2014. Zugleich verharrte die Zahl der erfolglos suchenden Ausbildungsplatznachfrager mit 80.800 in etwa auf dem Vorjahresniveau (2014: 81.200). Auffällig ist, dass unter den 80.800 erfolglosen Bewerbern und Bewerberinnen 26,5% zu finden, die über eine Fachhochschulreife oder ein Abitur verfügten, mehr als in den Vorjahren (2014: 25,5%, 2010: 21,0%). Insb. Studienberechtigte konzentrieren ihre Berufswünsche stark auf kaufmännische Berufe, Medienberufe und IT-Berufe. Die endgültige Bilanz des Ausbildungsjahres 2015 wird Ende Januar/Anfang Februar 2016 am Ende der Nachvermittlung gezogen.

[Weitere Informationen, Statistiken, Tabellen und Grafiken zur Entwicklung des Ausbildungsmarktes 2015](#)

6. Duale Berufsausbildung für Studienberechtigte attraktiv

Ein steigender Anteil der jungen Menschen erwirbt heute eine Studienberechtigung und entscheidet sich anschließend für ein Studium. Doch geht dieser „Akademisierungstrend“ zu Lasten der dualen Berufsausbildung? Analysen des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) zeigen einen Anstieg der Zahl der Studienberechtigten unter den Auszubildenden mit neu abgeschlossenem Ausbildungsvertrag. Ihr Anteil ist laut BIBB-Analyse auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder von 20 % im Jahr 2009 auf 25 % im Jahr 2013 gestiegen.

Demnach hatte jeder vierte Azubi mit neuem Ausbildungsvertrag Abitur oder Fachabitur. In absoluten Zahlen waren dies mehr als 130.000 junge Erwachsene. Diese Entwicklung ist auch auf die doppelten

Abiturjahrgänge sowie den insg. in den letzten Jahren zu beobachtenden Trend zu höheren Schulabschlüssen zurückzuführen. Auffällig ist die Konzentration der jungen Erwachsenen mit Hochschulreife auf wenige Ausbildungsberufe: Nahezu die Hälfte (46 %) wählte 2013 einen von zehn Berufen. Die Top-10-Berufe der Studienberechtigten sind alle im Dienstleistungsbereich angesiedelt: Industriekaufmann/-frau, Bankkaufmann/-frau, Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel, Fachinformatiker/-in, Bürokaufmann/-frau, Kaufmann/-frau im Einzelhandel, Steuerfachangestellte/-r, Kaufmann/-frau für Bürokommunikation, Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen sowie Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung.

[bwp-Artikel: Duale Berufsausbildung – noch attraktiv für Studienberechtigte?](#)

7. Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge: Bermudadreieck beim Übergang von Schule in den Beruf vermeiden

Der Deutsche Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. gibt Empfehlungen für die systematische Förderung junger Menschen am Übergang Schule – Beruf heraus. Arbeitsagenturen, Jobcenter und Träger der Jugendhilfe müssen besser kooperieren, damit Jugendliche nicht durch das System fallen.

Der Deutsche Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. empfiehlt daher den Auf- bzw. Ausbau einer systematischen Zusammenarbeit der Arbeitsagenturen, Jobcenter und Träger der Jugendhilfe in möglichst allen Kommunen. Erfahrungen aus der Vielfalt bereits bestehender lokaler Kooperationen verdeutlichen, dass mit einem umfassend gespannten Netz jungen Menschen effektiver geholfen werden kann.

Mehr unter:

<https://www.deutscher-verein.de/de/uploads/empfehlungen-stellungnahmen/2014/dv-31-14-schule-beruf.pdf>

8. Bildungsbericht 2014

Den Bildungsbericht „**Bildung in Deutschland 2014**“ finden Sie auf dem Deutschen Bildungsserver unter:

<http://www.bildungsbericht.de/index.html>

9. Studienfachdatenbank für Berufsschullehramt

Zur Information für Ihre Schüler/innen finden Sie Studienstandorte für alle Berufsfelder und Fächer unter:

<http://www.studis-online.de/StudInfo/studienfach.php?abschluss=LehramtB>

10. Sicheres Betriebspraktikum

Informationen zu allen Fragen des Betriebspraktikums, die für Schüler/innen gut verständlich sind, finden Sie unter:

<http://betriebspraktikum-hessen.de/>

11. Nachhaltigkeitsrat zeichnet „Systemische Implementierung des Deutschen Nachhaltigkeitskodexes an den Berufsbildenden Schulen I Uelzen - Umweltschule in Europa“ aus

Bereits zum fünften Mal vergibt der Rat für Nachhaltige Entwicklung sein Qualitätssiegel „Werkstatt N“ an 100 richtungweisende Ideen und Projekte, die nachhaltiges Denken und Handeln im Alltag lebendig machen.

Zu den ausgezeichneten Projekten gehört in diesem Jahr auch die „Systemische Implementierung des Deutschen Nachhaltigkeitskodexes an den Berufsbildenden Schulen I Uelzen - Umweltschule in Europa“. Das Projekt zeigt, wie eine nachhaltige Berufsbildungsstätte durch eine neue Organisationsstruktur breite Teilhabe- und Mitgestaltungschancen ermöglicht und somit ihre Bildungs- und Arbeitsprozesse systematisch weiterentwickelt.

Der BLVN gratuliert den BBS I Uelzen zu dieser Auszeichnung!

Weitere Informationen unter: <http://www.werkstatt-n.de/node/2121> und www.bbs1-uelzen.de

12. Einladung zum Tag der BLVN-Ortsverbandsvorsitzenden

Der **BLVN** lädt herzlich zum Tag der Ortsverbandsvorsitzenden ein.

Ort: Haags Hotel Niedersachsenhof , Lindhooper Str. 97, 27283 Verden (Aller)

Datum: Mittwoch, 16.März 2016

Zeit: 15:00 bis 17:30 Uhr (ab 14.30 Uhr Stehkaffe)

Programm:

- Begrüßung
- Personalratswahl 2016
- Aktuelle Informationen zur Arbeit im Landesvorstand
- Aktivierung der Verbandsarbeit in den Ortsverbänden
- Pause 15 Minuten
- Austausch über die Verbandsarbeit (Anregungen, Kritik)(Mitglieder des LV)
- Verschiedenes (z.B. Bündnis duale Berufsausbildung)

Kostenloses Informationsblatt für alle Mitglieder des BLVN. Anfragen und Anregungen an Lothar Lücke unter E-Mail: l.luecke@t-online.de